

Altes Handwerk wieder aufleben lassen

Ligerz In Schernelz sind mehrere Trockenmauern in aufwendiger Handarbeit saniert worden. Über eineinhalb Jahre waren 20 Personen mit der Restaurierung beschäftigt. Probleme bereiteten dabei die Regenfälle im Mai.

Nicolas Bollinger

In Ligerz, unweit des Festiguets, wurde schon vor Jahrhunderten Wein angebaut. Ein Landstrich zwischen oberem und unterem Festiweg ist heute zwar fast gänzlich frei von Reben, dennoch ragen dort steinerne Monumente aus der Erde, welche vom einstigen Rebbaubau zeugen: Trockenmauern. Neun solcher Mauern sind in teils aufwendiger Handarbeit restauriert worden. Nach anderthalb Jahren Erneuerungsarbeiten wird heute die Aufrichte gefeiert.

Vom Einsturz bedroht

Beim Bau einer Trockenmauer werden Steine so aufeinander geschichtet, dass ohne Mörtel eine stabile Mauer entsteht. Im Gegensatz zu einer Mauer aus Beton ist eine Trockenmauer elastisch. Die verwendeten Steine stammen dabei aus der näheren Umgebung. Mit Trockenmauern, wie sie an den Hängen des linken Bielerseeufers zu finden sind, werden Rebberge oder Steilhänge terrassiert. Trockenmauern sind ausserdem wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Bis Mitte der 40er-Jahre standen beim Festiweg Rebstöcke, ehe der damalige Besitzer sein Land umgestaltete. Die Weinstöcke wurden entfernt, zwei Häuser wurden gebaut, Teile des Grundstücks wurden verpachtet. Der untere Bereich der Parzelle wird seither als Schafweide genutzt und der obere durch einen Winzer aus Schernelz gemäht. Die Trockenmauern der ursprünglichen Reben blieben erhalten. Im östlichen Teil der Parzelle wurde eine Hofstatt mit unterschiedlichen Fruchtbäumen angepflanzt.

Im Winter 2012 wurden einige mittlerweile rund 60-jährige Fichten und Buchen gefällt, um dem Gebiet wieder den ursprünglichen Charakter zu verleihen. Zudem werden auf dem ganzen Areal Sträucher entfernt, um der Verbuschung entgegenzuwirken. Viele der ursprünglichen Trockenmauern waren zu dieser Zeit in einem maroden Zustand: Sie waren zerfallen oder einsturzgefährdet. Weil der Besitzer den Charakter des Hangs unbedingt erhalten wollte, beauftragte er



Terrassen im Hang: Diese Trockenmauern in Schernelz wurden früher für den Rebbaubau genutzt. Bilder: Matthias Käser

das Landschaftswerk Biel-See-land (siehe Infobox) mit der Sanierung der Mauern.

Rustikale Herangehensweise

Während anderthalb Jahren machte sich ein Team von 20 Personen, darunter versierte Trockenmauerspezialisten, an die Restaurierung der eingestürzten Abschnitte sowie der einsturzgefährdeten Mauern. Die Arbeiten verteilten sich auf mehrere Einsätze. Ein wichtiger Grundsatz: Wenn irgendwie möglich, sollen die Mauern in Handarbeit saniert werden. «Es geht darum, altes Handwerk wieder aufleben zu lassen», sagt Reto Trafelet, Bereichsleiter ökologische Landschaftspflege beim Landschaftswerk. «In Handarbeit lassen sich sehr stabile Mauern errichten.» Diese rustikale Herangehensweise habe allerdings auch damit zu tun, dass das Gelände teilweise derart steil sei, dass man es mit schweren Baumaschinen ohnehin nicht erreichen könne. Generell gilt, dass die Mauern möglichst sanft saniert werden. Das heisst, dass nur

jene Bereiche abgebrochen werden, die auch wirklich abgebrochen werden müssen. In Schernelz mussten einige der Mauern jedoch von Grund auf neu errichtet werden, das heisst, die Steine wurden bis zu 40 Zentimeter unter Boden abgebaut und wieder aufgetürmt. Ein weiteres wichti-

ges Prinzip: Alles bestehende Steinmaterial muss wieder verwendet werden. Erfahrungsgemäss reicht dies jedoch nicht aus. Als Ergänzung werden daher Steine aus lokalen Steinbrüchen verwendet. Aus Jurakalksteinen wird der frontale Teil gebildet, mit dem alten Material wird der

dahinter liegende Bereich aufgeschüttet.

Den Hang unterschätzt

Probleme gab es während der starken Regenfälle im Mai. Wegen des steilen Gefälles gab es einen starken Hangdruck, welcher durch die Wassermassen noch

verstärkt wurde. Als man den Aushub etwas oberhalb einer Mauer deponierte, brachen Teile des Hanges ab, viel loses Material kam in Bewegung. «Wir hatten den Hang etwas unterschätzt», sagt Reto Trafelet. In diesem Abschnitt waren die Steine auch stark zerfressen, die Mauer dementsprechend instabil. Von diesem Vorfall abgesehen, seien die Sanierungsarbeiten jedoch planmässig erfolgt, so Trafelet.

Heute Nachmittag findet das Aufrichte-Fest statt. In Anwesenheit der Handwerker, der Unterstützer und der Eigentümer werden die neun sanierten Trockenmauern eingeweiht.

Die Kosten für die Sanierung der Trockenmauern beliefen sich auf 81 820 Franken. Sowohl der Berner Heimatschutz als auch der Fonds Landschaft Schweiz unterstützten das Projekt finanziell. An einer der Mauern hat sich das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz beteiligt, die Restkosten wurden von der Gemeinde Ligerz übernommen.

Das Landschaftswerk

- Das **Landschaftswerk Biel-See-land** ist ein Sozialbetrieb mit 22 Mitarbeitenden und rund 45 Einsatzplätzen für Langzeiterwerbslose.
- Es erbringt für die Öffentlichkeit verschiedene Dienstleistungen, insbesondere im Bereich der **ökologischen Landschaftspflege und -entwicklung**.
- Das Landschaftswerk ist als gemeinnützige **Aktiengesellschaft** organisiert. Der Aktionärskreis setzt sich zusammen aus Gemeinden der Region und Organisationen aus den Bereichen Natur-, Landschafts- und Heimatschutz. *nbo*



Neuer Glanz: Für die Restaurierung wurde heller Jurakalkstein aus der Region verwendet.

Reklame



TISSOT T-TOUCH EXPERT SOLAR

TISSOT.COM

JACQUES TISSOT
MONTRES & BIJOUX
NIDAUGASSE 68
2502 BIEL

Villiger
UHREN SCHMUCK
Bahnhofstrasse 21
2502 Biel

Marktplatz 1 - 3250 Lyss